



LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16 WAHLPERIODE
**NEUDRUCK
STELLUNGNAHME
16/4462**
A15, A01

Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

.11.2016

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der CDU (Drucksache 16/12345)
„Schulen brauchen Freiheit und Unterstützung für die inklusive Berufsorientierung –
Landesprogramm `KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss` muss flexibler und
inklusiver werden“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Dortmund ist als eine von sieben Referenzkommunen 2012 mit der Umsetzung des Landesvorhabens KAoA gestartet. Seit dem Schuljahr 2013/14 sind alle Schulen aller Schulformen beteiligt.

Im Sinne des Anspruchs einer sozialen und solidarischen Gesellschaft bleibt die Verringerung und Beseitigung von Benachteiligung der zentrale Prüfstein für gute Übergangsgestaltung. Mit zunehmender Heterogenität sind die Anforderungen an die Gestaltung der Übergänge Schule – Arbeitswelt und damit auch die Umsetzung von KAoA komplexer und schwieriger geworden. Schulische Berufsorientierung und Übergangsgestaltung müssen verschiedene Risikogruppen berücksichtigen und vor allem benachteiligungssensibel gestaltet werden.

Die Förderschulen in Dortmund haben bereits seit vielen Jahren eigene Konzepte entwickelt, um Schülerinnen und Schüler gut auf einen Übergang in Ausbildung vorzubereiten. Sie haben dabei unterschiedliche Landesprogramme oder Förderungen der Agentur für Arbeit genutzt, z.B. „Startklar! Mit Praxis fit für die Ausbildung“; „ILJA – Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit“; Vertiefte Berufsorientierung, z.B. zum Aufbau und Betrieb von Schülerfirmen; Berufsorientierungsprogramm des Bundes. Regelmäßige Beratungsgespräche mit Schüler/innen und Eltern sind Standard an den Schulen.

Die Zielgruppen von „STAR – Schule trifft Arbeitswelt“ sind alle (schwer-) behinderten SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

Die Zahl der Schüler/innen an Regelschulen, die in den Förderbereich STAR fallen und die Angebote im Rahmen von STAR nutzen, ist relativ gering in Dortmund. Lt. Integrationsfachdienst von Juli 2016 wurden im Schuljahr 2015/2016 für GL-Schüler 16 STAR-Module abgerechnet, 5 Potenzialanalysen, 7 Berufsfelderkundungen. Die Entscheidung, ob ein/e Schüler/-in an BO-Maßnahmen nach STAR teilnimmt, liegt bei der Schule in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten. Die Umsetzung von STAR in Dortmund findet durch den örtlichen Integrationsfachdienst (IFD) statt. Weitere Absprachen zu Terminen, Ablauf, Maßnahmen u.ä. laufen direkt zwischen Schule und IFD.

Zwischen kommunaler Koordinierung KAoA Dortmund/Regionales Bildungsbüro und STAR finden regelmäßig Treffen statt, zum einen ein- bis zweimal jährlich Netzwerktreffen, zu denen die Koordinierungsstelle STAR (Münster) einlädt, zum anderen - ein- bis zweimal jährlich - Austauschtreffen im RBB mit Mitarbeiter/-innen des IFD DO und der Vertreterin der Koordinierungsstelle Münster.

Die Abstimmung und Synchronisation der Angebote von KAoA und STAR in den Regelschulen ist und bleibt nicht einfach.

Die Forderung, KAoA im Bereich der schulischen Berufsorientierung flexibler zu machen, wird von nahezu allen Schulen geteilt, insbesondere von denen eingefordert, die vor KAoA ausdifferenzierte Konzepte umgesetzt haben. Insbesondere Vertreter/-innen der Förderschulen haben von Beginn an deutlich gemacht, dass die Reduzierung der Angebote „Potenzialanalyse“ und „Berufsfelderkundung“ bei Trägern durch KAoA von 3 auf 1 Tag bzw. 10 auf 3 Tage den Bedarfen ihrer Schüler/innen nicht gerecht werden.

Es ist daher adressatengerecht und im Sinne des Gesamtprozesses, dass für neu zugewanderte Jugendliche, die erst in Klasse 10 ins Regelsystem einmünden, ergänzende Angebote geschaffen werden. Für sie besteht jetzt die Möglichkeit, in der 10. Klasse 2 Tage Potenzialanalyse, 2 Tage Berufsfelderkundung und 3 Praxiskurse wahrzunehmen.

Mit Blick auf die weitere Ausgestaltung von KAoA wäre es sehr sinnvoll, eine Flexibilisierung bei der Ausgestaltung der Module sicher zu stellen. Insbesondere für Jugendliche mit Lernbehinderungen bzw. emotionalen und sozialen Entwicklungsdefiziten wäre eine Ausdehnung der Potenzialanalyse auf 2 Tage sehr hilfreich. Außerdem regen wir an, die Praxiskurse für Schüler/-innen, die eine Potenzialanalyse im Rahmen von STAR absolviert haben, zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schneckenburger